



Polizeivizepräsident

PP München - Abteilung Einsatz \* Postfach 330329 \* 80063 München

Per E-Mail

An die  
Landeshauptstadt München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom Sachbearbeitung durch:

Datum:  
22.10.2025

Unser Zeichen:

Seite 1 von 8

## **Oktoberfest 2025; Erfahrungsbericht des Polizeipräsidiums München**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rückblick auf das diesjährige Oktoberfest werden Ihnen im Folgenden die Erfahrungen des Polizeipräsidiums München übersandt.

Vorangestellt möchte ich mich für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit allen tangierten Behörden und Organisationen bedanken.

### **1. Servicezentrum**

#### **1.1 Platzsituation im Servicezentrum Theresienwiese**

Wie schon in den vergangenen Jahren ist wegen der kontinuierlich wachsenden Anforderungen in technischer und personeller Hinsicht erkennbar, dass der benötigte Platz im Servicezentrum nicht mehr mit dem tatsächlich verfügbaren Raum übereinstimmt.

Um den heutigen Ansprüchen an einen angemessenen Umgang mit den Bürgern und der entsprechenden Sachbearbeitung gerecht zu werden, war es wieder erforderlich, zwei Container im Behördenhof aufzustellen. Diese dienen beispielsweise zur Sachbearbeitung in Spitzenzeiten sowie für Besprechungen oder Vorträgen vor Besuchern.

Jedes Jahr wird aufgrund des Mangels an Räumlichkeiten auf der Rückseite des Polizeigebäudes ein Wartebereich eingerichtet. Dafür werden zwei Holzdächer, Gummimatten als Fallschutz und Bierbänke als Sitzgelegenheiten aufgestellt. Dies soll sowohl für festgehaltene Personen als auch für Polizeibeamtinnen und -beamte einen angemessenen und wettergeschützten Aufenthaltsort bieten.

Eine bauliche Erweiterung ist hier aus Sicht des Polizeipräsidiums München unumgänglich.

Eine deutliche Verbesserung brachte die erweiterte Asphaltierung des Bereiches vor dem Servicezentrum.

## **1.2 Raum für Koordinierungskreis**

Als Ergebnis der Übungen des Koordinierungskreises im Vorfeld des Oktoberfestes 2025 wurde die Notwendigkeit eines Führungsraumes erneut deutlich. Die Umsetzung gelang bis zum Festbeginn mit der Aufwertung und technischen Ausstattung des Besprechungsraumes im Erdgeschoss.

Bereits am 20.09.2025 fand hier, noch vor Öffnung des Festgeländes, die erste Einberufung des Koordinierungskreises anlässlich einer verstorbenen Person im Schaustellerbereich, Straße 1, statt.

Die diesjährigen Erfahrungen mit mehrmaliger Einberufung des Koordinierungskreises unterstreichen in unserer Bewertung die Notwendigkeit hinsichtlich einer Optimierung des Raumes bzw. im Optimalfall nach der Schaffung einer neuen, größeren geeigneten Örtlichkeit. Einhergehend damit wird auch die Notwendigkeit einer erforderlichen technischen Ausstattung dieser Räumlichkeit gesehen, um hier ein gemeinsames La-gebild zu gewährleisten.

## **1.3 Zusammenarbeit mit benachbarten Stellen**

Die Zusammenarbeit mit den städtischen Stellen war auch dieses Jahr sehr eng und vertrauensvoll. Dies zeigte sich mehrmals im Jahr 2025 sowohl bei der Einberufung des Koordinierungskreises als auch bei den täglichen Lagebesprechungen. Die lokalen Gegebenheiten fördern eine außergewöhnlich effektive und direkte Zusammenarbeit, die zudem das persönliche Miteinander und ein besseres gegenseitiges Verständnis stärkt. Auch die Zusammenarbeit zwischen der Polizei und der Aicher Group verlief, wie in den vergangenen Jahren, sehr erfolgreich. Die Haftfähigkeitsüberprüfungen wurden reibungslos durchgeführt.

## **2. Sicherheit**

### **2.1 Sicherheitskonzept Oktoberfest 2025**

Das diesjährige Sicherheitskonzept des Veranstalters wurde in Abstimmung fortgeschrieben und umgesetzt. Eine weitere Anpassung und Optimierung ist anlässlich der diesjährigen Erfahrungen (vgl. Ziffer 2.4) dennoch geboten.

### **2.2 Zugangskontrollen**

Wie in den Vorjahren führte der Ordnungsdienst die Zugangskontrollen mit Unterstützung der Polizei durch. Dabei zeigte sich, dass der Ordnungsdienst den großen Besucheransturm insgesamt gut bewältigte und das Taschenverbot effektiv durchsetzte. Das Messerverbot wurde konsequent überwacht und auch von der Bevölkerung positiv wahrgenommen. Dreimal konnten Taschenmesser und je einmal ein Tierabwehrspray, ein Teleskopschlagstock und ein Springmesser aufgefunden und sichergestellt werden. Es wurden jeweils Anzeigen erstellt.

So war auch 2025 während des gesamten Oktoberfests kein Gewaltdelikt mit Tatmittel Messer auf dem Festgelände zu verzeichnen.

Neu war im Jahr 2025, die den Zugangskontrollen vorgelagerte Messerverbotszone, die den mittleren Sperrring umfasste. Der mittlere Sperrring samt Umgriff wurde mit knapp 2900 Personenkontrollen im üblichen Maß durch die eingesetzten Kräfte kontrolliert. Hierbei konnte insgesamt ein Verstoß zur Anzeige gebracht werden. Der Betroffene führte im Bereich des Sperrings ein Taschenmesser mit sich.

Des Weiteren ist noch eine gefahrenabwehrende Sicherstellung zweier Küchenmesser (Klingenlänge unter 12 cm) sowie einem Cuttermesser einer Person nennenswert. Die Person wurde auf dem Weg zum Oktoberfest, genauer an der Sperrbake zwischen dem mittleren Sperrring und dem St.-Pauls-Platz, mithin außerhalb der Messerverbotszone, einer Personenkontrolle unterzogen. Der kontrollierten Person wurde nach Abschluss aller Maßnahmen ein Platzverweis für das Festgelände ausgesprochen.

### **2.3 Ordnungs- und Sicherheitsdienste**

#### **2.3.1 Überprüfung von Ordnern**

Mit der Ihnen vorliegenden Gesamtzahl der als zuverlässig eingestuftem Ordnungsdienstmitarbeitern war im Jahr 2025, verglichen mit 2023 und 2024, eine weitere, deutliche Erhöhung der Ordneranzahl zu verzeichnen.

Das Verfahren zur Zulässigkeitsüberprüfung hat sich grundsätzlich erneut bewährt und wird weiterhin als wichtige Säule des Sicherheitskonzepts erachtet.

### **2.3.2 Ordnungsdienst Firma Securitas**

Die Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdienst des Veranstalters kann weiterhin als sehr gut bezeichnet werden. Die Ordnungsdienstleiter waren an einer engen und guten Zusammenarbeit interessiert. Problemfelder wurden zeitnah angesprochen, beleuchtet und zügig behoben. Der Einlass auf das Festgelände war gut organisiert und strukturiert.

### **2.3.3 Sicherheitsdienste Festzelte**

Die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsdiensten der Festzelte war weitestgehend gut. Auch dieses Jahr waren Anzeigen gegen Sicherheitsdienstmitarbeiter, u. a. wegen Körperverletzungsdelikten zu verzeichnen. Insgesamt kann aber festgestellt werden, dass es sich dabei nahezu gänzlich um Gegenanzeigen anlässlich einer vorhergehenden Zeltverweisung handelt.

In einem Fall konnte allerdings bei Anzeigenerstattung durch Sichtung der Videoaufzeichnungen festgestellt werden, dass der Sicherheitsdienstmitarbeiter den Geschädigten so massiv niederschlug, dass er eine Augenhöhlen-Fraktur erlitt. Zur Abklärung einer Hirnblutung wurde der Geschädigte ins Krankenhaus verbracht.

In den ersten Tagen war festzustellen, dass sehr viele Maßkrüge von den Besuchern beim Verlassen der Zelte mitgenommen wurden. Dies wurde über das Referat für Arbeit und Wirtschaft nachgesteuert, so dass auch eine Besserung festzustellen war.

Einzig das letztjährig bereits beschriebene Schützenfestzelt bedurfte hierbei einer nochmals eingehenden Besprechung mit der Festleitung.

## **2.4 Anstehsituation vor den Festzelten / Überfüllungssituation in der Wirtsbudenstraße**

Aufgrund einer extrem hohen Besucherzahl am Samstag, 27.09.2025, und der bereits in Teilbereichen unter Punkt 2.4 des Erfahrungsberichts zum Oktoberfest 2024 beschriebenen Anstehsituation vor den Festzelten, kam es u.a. im Zusammenhang mit dem Reservierungswechsel zu einer örtlich begrenzten Überfüllungssituation der Wirtsbudenstraße.

Innerhalb kürzester Zeit war durch die auf Einlass wartenden Besucher der Festzelte der Durchgangsbereich in der Wirtsbudenstr. zwischen Augustiner und Hacker-Festzelt so eng geworden, dass der gesamte Fußgängerverkehr zum Erliegen kam. In Folge der nachdrückenden Besucher kam es zu einer kurzfristig kritischen Situation, die durch das Schließen der Eingänge entspannt werden konnte. Die dabei zunächst eingesprochenen Lautsprecherdurchsagen führten im Nachgang zu Kritik.

Im weiteren Festverlauf musste das Gelände wegen drohender Überfüllung erneut am 03. Oktober 2025 kurzfristig gesperrt werden.

Seitens der Polizei wird auch die bereits erfolgte Einsetzung eines „Crowd-Spotters“ begrüßt. Die örtliche Situierung und technische Ausstattung bedarf allerdings noch der Nachbesserung, eine dauerhafte Nutzung von Räumlichkeiten der PI 17 wird ausgeschlossen.

Insgesamt lassen sich aus der Nachbereitung des diesjährigen Oktoberfests verschiedene Punkte anregen, die aus Sicht des Polizeipräsidiums München zur weiteren Optimierung der Abläufe und zur Erhöhung der Sicherheit beim nächsten Fest beitragen könnten.

#### **2.4.1 Optimierung des Besucher-Monitorings**

- Es ist notwendig, dass Video- und Zählsysteme mit automatisierten Schwellenalarmen eingesetzt werden, um Besucherströme frühzeitig zu erkennen.
- Eine stärkere Einbindung der Echtzeitdaten der MVG und ggf. KI-gestützter Heatmaps könnte die Lagebeurteilung zusätzlich verbessern.
- Zudem ist es zielführend, wenn der Veranstalter eigene Kameras zur Steuerung der Besucherströme einsetzen würde. Eine technische Bereitstellung von Videobildern der Polizei kann unter Einbeziehung datenschutzrechtlicher Belange geprüft werden. Dies darf allerdings keine Auswirkungen auf die Nutzbarkeit für die Polizei haben.

#### **2.4.2 Kommunikation und Entscheidungsstruktur**

- Im Sicherheitskonzept muss eine klare Festlegung der Zuständigkeiten für die Einleitung von Einlassstopps, Durchsagen und weiteren Maßnahmen zwischen Veranstalter, KVR, Polizei und Sicherheitsdiensten erfolgen.
- Eine frühzeitige Information aller Beteiligten, insbesondere über abgestimmte Ansprache der Gäste durch einen mehrsprachigen „Moderator“ am Festgelände, ist aus polizeilicher Sicht erforderlich.
- Ein zentrales Informationssystem (z. B. für Durchsagen und Entscheidungswege) für die Angehörigen des Koordinierungskreises könnte die Reaktionszeiten verkürzen.
- Infoscreens an neuralgischen Punkten können dazu beitragen, die Festgäste über etwaige Lageänderung ergänzend zu informieren. Hier ist eine zentralisierte Eingabestelle notwendig.

#### **2.4.3 Bauliche Maßnahmen und organisatorische Veränderungen**

- Eine klarere Markierung und Führung der Wartebereiche entlang der Außenseiten der Zelte (auch im Bereich der Hausrechtszonen) könnte zur Entzerrung beitragen. Die bereits in der Vergangenheit praktizierte „90 Grad“ Anstehvorgabe ist aus hiesiger Sicht unumgänglich.
- Damit einhergehende bauliche Maßnahmen sowie alternative Aus- und Ableitwege sollten überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.
- Eine einheitliche Zuständigkeit eines Sicherheitsdienstes für die Wartebereiche wäre aus polizeilicher Sicht von Vorteil.

- Verkaufsstände innerhalb stark frequentierter Bereiche (z. B. zwischen bestimmten Zelten) müssen überprüft werden, um Engstellen zu vermeiden.
- Eine Abstimmung der Reservierungswechselzeiten zwischen benachbarten Zelten könnte helfen, Besucherströme gleichmäßiger zu verteilen.
- Der Verfall der Reservierung in Festzelten bei Überschreitung der „30 Minuten Grenze“ sollte erörtert werden.

## **2.5 Betretungsverbote**

Durch das KVR wurden auf Antrag des PP München im Vorfeld 25 Betretungsverbote und zwei Ermahnungen erlassen.

Im Verlauf des Oktoberfestes wurden seitens der Polizei sieben Betretungsverbote beantragt. Davon wurden durch das KVR sieben Bescheide erlassen.

## **2.6 Hochsicherheitspolleranlage (HSPA)**

Es gab keine nennenswerten Beeinträchtigungen durch die Polleranlage. Die Anlage P 12 fiel zwar aufgrund eines technischen Defektes aus, konnte aber zeitnah wieder in Stand gesetzt werden. Um eine komplette Abänderung der Zufahrtsregelungen zu vermeiden, wurde die Zeit zwischen Ausfall und Reparatur mit einer Pitagonsperre abgedeckt.

## **2.7 Frühansteher / Öffnung des Festgeländes**

Generell standen an den Wochenenden und dem Feiertag vor der Öffnung des Festgeländes, im Bereich der Zugänge, wieder zahlreiche Personen an. Die MVG meldete in diesem Zusammenhang schon ab 04:17 Uhr zu 100% ausgelastete U-Bahnen. Besonders am Eröffnungstag kam es zu öffentlichkeitswirksamen Szenen bei Öffnung des Festgeländes durch Videos in den sozialen Netzwerken. Diese waren jedoch durch die zielgerichtete Führung des Zustroms kein Sicherheitsrisiko.

## **2.8 Gepäckaufbewahrung**

Die vorhandenen Gepäckaufbewahrungsstellen werden von den Besuchern gut angenommen und haben sich auch dieses Jahr bewährt.

## **2.9 Vorzeitige Öffnung des Festgeländes für den Lieferverkehr**

Die seit 2024 geltende Regelung, Logistikfahrzeuge der Brauereien in Schrittgeschwindigkeit vorzeitig einfahren zulassen, machte auch 2025 keine Probleme.

## **2.10 Flugbeschränkungszone**

Wie in den vergangenen Jahren wurde eine Flugbeschränkungszone eingerichtet. Es gab hierzu, abgesehen von den nachfolgend aufgeführten Verstößen keine Feststellungen.

Während des Oktoberfests 2025 wurden insgesamt 11 Drohnenflüge über dem Festgelände registriert. Alle Piloten wurden ermittelt und gem. Luftverkehrsgesetz angezeigt. Als besonders herausragend ist ein georgischer Tourist zu nennen. Dieser ließ vom Balkon der Bräurosl seine mitgebrachte Drohne starten. Nach Detektion konnte er unmittelbar festgenommen werden. Nach der Zahlung einer Sicherheitsleistung von 1000,- € konnte er seinen Wiesnbesuch fortsetzen.

## **2.11 Bettler / fliegende Händler / Musikanten**

Die Bettlerszene auf dem Festgelände und im direkten Umfeld stellte sich unproblematisch dar. Es waren lediglich sehr vereinzelt Straßenmusikanten und fliegende Händler festzustellen.

## **2.12 Einlass in Festzelte gegen Entgelt (§ 9 OktoberfestVO)**

Während des Oktoberfestes wurde ein Ordner festgestellt und angezeigt, welcher Gästen gegen Bezahlung Einlass in Zelte gewährte.

## **2.13 Jugendschutz**

Durch die Jugendbeamten wurden u.a. in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt entsprechende Kontrollen durchgeführt. Hierbei kam es zu keinen nennenswerten Feststellungen. Von den kontrollierten Jugendlichen konnte keiner einer der bekannten Jugendgruppierungen zugeordnet werden.

## **2.14 Direkter Zugang vom Festgelände zum U-Bahnhof Theresienwiese**

Der direkte Zugang vom Festgelände zum U-Bahnhof Theresienwiese stellte aus polizeilicher Sicht zu keinem Zeitpunkt ein Problem dar. Die Problematik des letzten Jahres hinsichtlich der Erkennbarkeit des Zugangs wurde behoben und führte zu keinen Problemen mehr.

## **2.15 Delikte / Anzeigen / Entwicklungen**

Auf die Schlussbilanz der Abteilung Einsatz - UA E 3 wird an dieser Stelle verwiesen. Allgemein ist gegenüber 2024 ein Anstieg zu verzeichnen. Da es sich 2024 um eine besonders friedliche Wiesn handelte ist im Vergleich zu 2023 trotzdem ein Rückgang in allen Deliktsfeldern zu beobachten.

## **2.16 Einsatzlage „Glockenblumenstraße“ / Sperrung des Festgeländes**

Im Hinblick auf die Sperrung des Festgeländes aufgrund einer Bedrohungslage am 01.10.2025 darf auf die Berichterstattung vom 01.10.2025, 21:57 Uhr (ID.: bymupp 215703:0110) verwiesen werden.

## **3. Fazit**

Trotz des durchwachsenen Wetters war das Oktoberfest 2025 wieder gut besucht. An den sonnigen Wochenenden fiel insbesondere die erhöhte Anzahl von ausländischen Touristen auf.

Trotz des hohen Besucheraufkommens und der turbulenten Einsatztage der „Überfüllung“ sowie „Bombendrohung“ handelte es sich auch im Jahr 2025 in der Gesamtschau um eine friedliche Wiesn.

Mit freundlichen Grüßen